

ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DONNERSTAG 2. OKTOBER 2003

D 8877 NR. 177 JAHRGANG 22



Selbstverpflichtung statt Staatsknote

Mediziner haben sich mit Erfolg gewehrt, daß die ärztliche Fortbildung von einem staatlichen Institut gesteuert wird. Sie bleibt primär Aufgabe der Selbstverwaltung.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Human-Kollagen füllt Aknenarben

Solche schweren Aknenarben werden durch Einspritzen von Kollagen eingeebnet. Bisher mit Rinder-Kollagen, jetzt mit Kollagen aus Zellen von Menschen.

MEDIZIN 9



Kampf gegen den Paragraphen 218

Vor 50 Jahren starb der Arzt und Dramatiker Friedrich Wolf. Sein Engagement gegen den Abtreibungs-Paragraphen 218 löste zu seiner Zeit Massenproteste aus.

GESELLSCHAFT 19

TIP DES TAGES Insulin gehört ins Handgepäck!

Wenn Diabetiker in Urlaub fliegen und Insulin mitnehmen, raten Sie ihnen, das Insulin ins Handgepäck zu nehmen. Denn Insulin darf nie unter vier bis acht Grad Celsius gekühlt werden, Fluggesellschaften machen aber keine verbindlichen Angaben zur Temperatur im Gepäckraum von Flugzeugen. Temperaturen unter vier Grad können bei Insulinen zu einer Wirkungsveränderung führen. Vor allem Langzeitinsuline verlieren bei zu niedrigen Temperaturen ihren Depot-Effekt durch Umkristallisationsprozesse und denken nach einer Injektion den Blutzucker...

Statt Gewerbesteuer für Ärzte Kommunalsteuer für alle

KBV lehnt Gewerbesteuerreform entschieden ab / Arbeitsplätze sind in Gefahr

KÖLN (fe). Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat die Bundesregierung aufgefordert, ihren Gesetzentwurf zur Gewerbesteuer zurückzuziehen, alternativ den Passus über die Gemeindefortschreibungssteuer zu überarbeiten. Fairer sei ein Hebesatzrecht der Gemeinden auf die Ertragsteuern.

KBV-Chef Manfred Richter-Reich-

die Reform mit deutlichen Verlusten verbunden sei. Der KBV-Chef wörtlich: „Mit weniger Geld in der Tasche sind Arbeitgeber wie die niedergelassenen Ärzte gezwungen, nicht über Neueinstellungen, sondern über Entlastungen nachzudenken.“ Nach Berechnungen der KBV praktizieren mehr als die Hälfte aller Ärzte in Regionen mit einem Hebesatz von 380 Prozent, dem Beginn der Verlustzone.

freien Berufe nehmen den Gemeinden eine Reihe von Aufgaben ab. Die niedergelassenen Ärzte sichern die medizinische Versorgung. Dabei nehmen sie Einschränkungen der Niederlassungs- und Werbefreiheit sowie der Gewinnerorientierung in Kauf.“ Als Alternative zur Gemeindefortschreibungssteuer schlägt die KBV ein kommunales Hebesatzrecht auf die Ertragsteuern vor. Eine sol-



Hände von Patienten mit Brachydaktylie des Zeigefingers sowie

JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KÖLN

041441 1.966 27